Screening-Untersuchung

C. Vidal¹ und W.-R. Külpmann²

¹Landeskriminalamt Niedersachsen, Dezernat 53 „Chemie“, Hannover, Deutschland

²Hannover, Deutschland

Synonym(e) Suchtest

Englischer Begriff screening

Definition Orientierende Untersuchung.

Beschreibung Die Screening-Untersuchung wird durchgeführt, um rasch und mit möglichst geringem finanziellen

Aufwand zu ermitteln, ob vermutlich ein bestimmter Zustand, z. B. Krankheit, vorliegt oder nicht. Es handelt sich meist um qualitative Untersuchungen mit geringer analytischer Spezifität. Die ► [Entscheidungsgrenze](#) zwischen Befund „negativ“ und Befund „positiv“ wird so gewählt, dass bezogen auf die Fragestellung ein optimales Verhältnis von falsch negativen und falsch positiven Befunden erhalten wird. Je nach Befund und Situation schließt sich ggf. an die Screening-Untersuchung eine spezifische quantitative Bestimmung oder eine spezifische qualitative Untersuchung (► [Bestätigungsuntersuchungen](#)) an (► [Drogenscreening](#)).

Literatur

DIN 58985 (2003) Entscheidungsgrenzen. Beuth-Verlag, Berlin